



Stand 05/2015

Vogeltod an Glasscheiben

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de

Internet:
www.tierschutzbund.de

Schätzungsweise 250.000 Vögel sterben täglich in Europa, weil sie Glasflächen nicht als Hindernis erkennen und mit ihnen kollidieren. Vor allem im Herbst und im Frühjahr, zur Zeit des Vogelzuges, nehmen Vogelunfälle an Glasscheiben deutlich zu. Nahezu alle Vogelarten sind vom Vogeltod an Glasflächen betroffen, darunter auch seltene und bedrohte Arten.

Glas ist im täglichen Leben kaum wegzudenken. Es ist ein weit verbreitetes Bau- und Gestaltungsmaterial im industriellen, öffentlichen und privaten Bereich.

Nur durch vogelsicheres Bauen bzw. nachträgliches Entschärfen bestehender Gefahrenquellen kann dem massenhaften Vogeltod effektiv begegnet werden.

Jeder ist aufgefordert, aktiv dazu beizutragen, dieses Tierleid zu verhindern, denn das Problem existiert wortwörtlich vor unserer Haustür.

Die doppelte Gefahr: Glas ist durchsichtig und reflektiert

In ihrem natürlichen Lebensraum stellen Hindernisse für Vögel kein Problem dar. Transparentes Glas können sie jedoch nicht erkennen. Eine weitere Gefahr droht, wenn sich im Glas die Umgebung widerspiegelt. Dadurch wird dem Vogel ein „Lebensraum hinter dem Glas“ vorgetäuscht.

Was kann der Einzelne tun?

Regel 1: Werden Sie präventiv tätig

Der effektivste Vogelschutz ist eine gut durchdachte Planung vor dem Bau

- Meiden Sie die Verwendung von Glas an Stellen, die für Vögel attraktiv sind (u.a. Bereiche mit Bäumen, Sträuchern). Zudem weiß man heute, dass Oberlichte vogelsicherer sind als seitliche Fenster und dass Glasflächen möglichst nicht im rechten Winkel zueinander angebracht werden sollten. Nachträgliche Schutzmaßnahmen sind zwar auch möglich, in ihrer Wirkung aber oft beschränkt und mit zusätzlichen Kosten verbunden.
- Meiden Sie transparentes oder stark spiegelndes Glas

Alternativen:

- Glas mit Punkteraster, Rippung, Riffelung, Mattierung, Ätzung, Färbung
- Glas mit einem niedrigen Reflexionsgrad (von max. 15 Prozent).
- Undurchsichtige Materialien wie Milchglas, Glasbausteine, Stegplatten, etc.

Weniger geeignet ist getöntes Glas, da dieses stark reflektiert.

Regel 2: Machen Sie vorhandene Glasflächen sichtbar

Bewährt haben sich u.a.:

- vertikale aber auch horizontale Streifen von 2 cm Breite mit 10 cm Abstand
- flächig wirkende Markierungen auf der Außenseite, die sich optisch von der Umgebung abheben
- Jalousien, Rollos, Gardinen
- Streifenvorhänge in Wintergärten
- farbige Dekorationen, Zeichnungen mit Finger- & Fensterfarben
- Fliegengitter

Die Verwendung von **Greifvogelsilhouetten** ist auch heute noch eine weit verbreitete Maßnahme, um Vogelschlag zu verhindern. Silhouetten bieten jedoch nur dann genügend Sicherheit, wenn mehrere in geringen Abständen voneinander auf der Fensterfläche angebracht werden. Die Darstellung des „Feindbildes“ allein hat keine abschreckende Wirkung auf zufliegende Vögel. Welche Form die Silhouette hat, ist letztlich egal.

Die oben beschriebenen Schutzmaßnahmen werden teilweise aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Hier gibt es jedoch einen weiteren Lösungsansatz.

Seit längerer Zeit ist bekannt, dass die Netze der Radnetzspinnen durch Singvögel nicht zerstört werden, da Vögel diese Netze erkennen und umfliegen („Spinnennetz-Effekt“). Dies ist darauf zurückzuführen, dass Singvögel im Gegensatz zu uns Menschen UV-Licht wahrnehmen können.

Eine Möglichkeit, Glasscheiben für Vögel erkennbar zu machen, besteht daher darin, UV-absorbierende oder UV-reflektierende Beschichtungen einzusetzen, die von Vögeln als Hindernis erkannt werden. Der Vorteil: Die transparenten Beschichtungen werden vom Menschen kaum wahrgenommen. Im Handel sind bereits verschiedene Stifte erhältlich, mit denen auf Glasflächen entsprechende UV-Markierungen aufgebracht werden können.

Die Möglichkeiten sind beispielsweise:

- UV-Markierung, z.B. mit dem „Birdpen“
- Transparente Aufkleber, die jedoch für Vögel sichtbar sind (z.B. von Dr. Kolbe)

Über deren Effektivität und Anwendung in der Praxis gibt es jedoch noch keine hinreichenden Erfahrungen.

Was ist zu tun, wenn ein Vogel gegen eine Scheibe fliegt?

Nicht jeder Anflug an eine Fensterscheibe ist für den Vogel tödlich. Erscheint der Vogel äußerlich unverletzt, aber benommen, sollte das Tier in eine geschlossene Kartonschachtel mit Luftlöchern gelegt werden, die in einen ruhigen abgedunkelten Raum gestellt wird. Viele Vögel erholen sich vom Schlag und können nach einer Wartezeit von 1-2 Stunden wieder freigelassen werden. Sollte sich das Tier innerhalb dieser Zeit nicht hinreichend erholt haben oder erkennbare Verletzungen aufweisen, muss es unverzüglich dem Tierarzt vorgestellt werden.